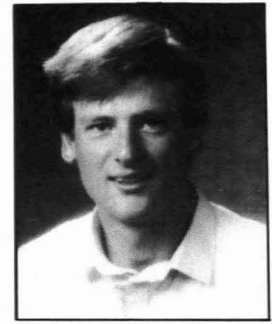


Unter der Rubrik »WIV-Intern« drucken wir diesmal ein Interview mit dem Leiter des WIV-Regionalkreises Tirol, Dipl.-Ing. Dr. Arnold Tautschnig, ab. Das Gespräch führte Michael HEHN.

Dipl.-Ing. Dr. Arnold Tautschnig

Dipl.-Ing. Dr. Arnold Tautschnig, geb. 1955 in Spittal a.d. Drau, besuchte die Mittelschule in Klagenfurt und genoss daneben eine intensive musikalische Ausbildung, die er während seiner Studienzeit in Graz fortsetzte. U.a. spielte er im Grazer Symphonischen Orchester. Als Studienassistent war er am Institut für Mechanik bei Prof. Wohllhart tätig. 1979 schloß er sein Bauingenieurwesen-Studium erfolgreich ab, und ein Jahr später erfolgte auch der Abschluß in Wirtschaftsingenieurwesen-Bauwesen. Anschließend schrieb er seine Dissertation am Stahlbau-Institut der Universität Innsbruck und promovierte "sub auspiciis". 1984 trat er in das Unternehmen Achammer-Trithart Generalplaner (AT) ein, wo er heute Gruppenleiter Projektmanagement mit Assistentenfunktionen in der Geschäftsleitung ist. Daneben ist er zuständig für die interne EDV und weiters als Lehrbeauftragter an der Bau fakultät der Universität Innsbruck tätig. 1986 übernahm er die Leitung des WIV-Regionalkreises Tirol.



Der Wirtschaftsingenieur: Was war Ihre Motivation, die Leitung des WIV-Regionalkreises Tirol zu übernehmen?

Tautschnig: Während meiner Studienzeit in Graz besuchte ich einige interessante WIV-Seminare, die WIV-Mitgliedschaft war dann für mich eine Selbstverständlichkeit. In der anschließenden Zeit meiner Assistententätigkeit in Innsbruck fand ich den Kontakt zum WIV-Regionalkreis Tirol, der seine erste Versammlung im September 1981 unter der Leitung von Dr. Fröhlich abhielt. Bei einer der folgenden Veranstaltungen unseres Regionalkreises erhielt ich auch das Angebot bei AT zu arbeiten. Da ich immer ein sehr gutes Verhältnis zum WIV hatte, übernahm ich gerne die Leitung des Regionalkreises Tirol, als ich 1986 nach dem leider frühen Ableben meines Vorgängers Dr. Fröhlich darum gebeten wurde.

Der Wirtschaftsingenieur: Welche Veranstaltungen werden in Ihrem Regionalkreis abgehalten?

Tautschnig: Unsere Veranstaltungsschwerpunkte sind einerseits die schon traditionellen Betriebsbesichtigungen im Herbst, wo wir uns Firmen wie z.B. Plansee, BMW-München, die Jenbacher Werke und die Biochemie Kundl ansehen konnten. Dabei werden möglichst solche Betriebe ausgewählt, in denen auch Wirtschaftsingenieure beschäftigt sind. Andererseits halten wir jedes Jahr einen

Schitag ab, der sehr guten Anklang bei den Mitgliedern findet. Ein weiteres Anliegen ist es mir, den Kontakt zu den benachbarten Regionalkreisen Salzburg und Vorarlberg, aber auch den Kontakt zu den WIV-Mitgliedern im Münchner Raum auszubauen. Daher führen wir mindestens ein mal jährlich eine Gemeinschaftsveranstaltung durch.

Der Wirtschaftsingenieur: Welche Ziele verfolgen Sie mit diesen Veranstaltungen?

Tautschnig: Das Wichtigste ist Kontakte wahrzunehmen bzw. aufzubauen und einen Gedankenaustausch unter den WIV-Mitgliedern zu ermöglichen, was auch wirklich zu einem sehr persönlichen Kontakt unter den Veranstaltungsbesuchern führt. Daneben soll man auch Spaß und Unterhaltung finden, wie dies besonders bei unseren Schitagen der Fall ist, und beruflich interessante Dinge erfahren, was bei den Firmenbesichtigungen ermöglicht wird. Auf vielfachen Wunsch unserer Mitglieder treffen wir uns selten öfter als zwei mal jährlich, da die Mitglieder sehr verstreut in Tirol leben. Neben den terminlichen Problemen kann es bei zu häufigen Veranstaltungen leicht zu Übersättigungerscheinungen kommen.

Der Wirtschaftsingenieur: Welche Zukunftspläne haben Sie für Ihren Regionalkreis?

Tautschnig: Im allgemeinen sollten die traditionellen Veranstaltungen wie bis-

her weitergeführt werden. Weiters werden wir Versuche unternehmen, auch mit anderen Organisationen mit ähnlichen Zielsetzungen Kontakte zu knüpfen, wie z.B. mit der Industriellenvereinigung.

Als Innovation könnte ich mir vorstellen, Veranstaltungen mit speziellen Fortbildungsangeboten für Wirtschaftsingenieure anzubieten. Die Vortragenden sollten auch Wirtschaftsingenieure sein, die in der Praxis tätig sind und somit über jahrelange Erfahrungen in bestimmten Wissensgebieten und Methoden verfügen. Ich hoffe damit auch solche WIV-Mitglieder anzusprechen, die bisher nicht zu unseren Veranstaltungen kamen.

Der Wirtschaftsingenieur: Wie stellen Sie sich den organisatorischen Rahmen für diese Fortbildungsveranstaltungen vor?

Tautschnig: Diese Art von Veranstaltungen könnte sich allgemein im WIV bzw. den Regionalkreisen etablieren. Die Initiierung und Organisation einer Veranstaltung sollte regional in einem Regionalkreis erfolgen, doch die Einladungen könnten österreichweit an alle WIV-Mitglieder ausgesandt werden. Die WIV-Zentrale in Graz kann dabei besonders bei der Gewinnung der Vortragenden Unterstützung anbieten.

Als Vortragsthemen stünde eine breite Palette an wirtschaftlichen, technischen und persönlichkeitsbildenden Themenbereichen zur Verfügung. Eine WIV-Umfrage würde zeigen, ob dafür allgemeines Interesse besteht, und welche Vortragsthemen im speziellen gewünscht werden. All dies könnte durch die Weiterbildungskomponente dem Verband als solchen einen neuen "touch" geben.



WIV-Schitag 1987.

Geplante Veranstaltungen des Regionalkreises Tirol:

- März 1990: Schitag
- Oktober 1990: Firmenbesichtigung AUDI Ingolstadt